



Auditbericht

Weißbach bei Lofer 2022

e5-PROGRAMM

Impressum:

SIR Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen GmbH

Schillerstraße 25, 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 623455-0

Fax: +43 (0)662 629915

Email: sir@salzburg.gv.at

Web: www.sir.at

FN 582155k

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Stiegler

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindebeschreibung	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Weißbach bei Lofer	4
1.2	Allgemeine Beschreibung.....	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energiebilanzen, Kennzahlen	7
3	e5 in der Gemeinde.....	8
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2022	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder.....	9
4.2	Energiepolitisches Profil.....	10
4.3	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung.....	11
5	Stärken und Potenziale.....	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung.....	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	13
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung.....	14
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	15
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	16
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	17
6	Anmerkungen und Empfehlungen der e5-Kommission.....	18
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	18

1 GEMEINDEBESCHREIBUNG

1.1 Eckdaten Gemeinde Weißbach bei Lofer

Bezirk:	Zell am See
Bürgermeister:	Josef Michael Hohenwarter
Größe:	69,75 km ²
Einwohner:	429
Meereshöhe:	665 m
E-mail:	gemeinde@weissbach.at
Internet:	www.weissbach.at

1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Gemeinde Weißbach liegt eingebettet im unteren Saalachtal. Die Region bietet Wandermöglichkeiten auf rund 400 km Wanderwegen, Bergpfaden und ebenen Promenaden, sowie ein bestens ausgebautes Radwegnetz. Groß geschrieben wird auch der Wildwasser-/ Kanu-Sport auf der Saalach. Touristische Höhepunkte sind unter anderem die Vorderkaserklamm, die Lamprechtshöhle und die Seisenbergklamm.



Bild: Stiegler, SIR

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Weißbach bei Lofer ist bereits seit dem Jahr 1998 im e5-Programm und hat sich Energieautarkie zum Ziel gesetzt.

Im Jahr 2007 wurde der Naturpark Weißbach eröffnet. Das ganzheitliche Konzept sieht vor, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung zu erhalten, attraktive, dem Schutzgebiet entsprechende Erholungseinrichtungen anzubieten, interaktive Naturerlebnisprogramme zu schaffen, die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen und Lebensqualität zu sichern.

Die Naturpark-Aktivitäten passen gut zur e5-Philosophie und die Gemeinde nutzt diese Synergien, wie beispielsweise bei der Organisation von Veranstaltungen.

Besonders durch die Funktion als Lead-Gemeinde der Klima- und Energie-Modellregion Nachhaltiges Saalachtal können gemeindeübergreifende Maßnahmen mitgestaltet werden.

Bürgermeister Josef Michael Hohenwarter und sein Team treiben die energiepolitischen Aktivitäten trotz überschaubarer Ressourcen äußerst ambitioniert voran.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Einbindung von Energiethemen bei der Neuerstellung des REK
- Unterstützung der Biomasse-Nahwärme hinsichtlich Verdichtung
- Energie- und CO₂-Bilanz für das Gemeindegebiet auf Basis Heizungsdatenbank und Primärdaten-Erhebung
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- PV-Strategie für kommunale Solarstromautarkie (bilanziell)
- Unterstützung sanfter Mobilität für den Bergtourismus
- Kommunales E-Carsharing mit erweitertem Nutzerkreis
- Aktive Bewusstseinsbildungsarbeit zum Thema Raus aus dem Öl

Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Aufgrund der Gemeindegröße keine Ausschüsse	
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leitung
Amtsleitung	Josef Hohenwarter
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Stromversorgung, Netzbetreiber Wasserversorgung Wärmeversorgung	Salzburg AG, Salzburg Netz GmbH Gemeinde, private Wassergenossenschaften Biomasse-Nahwärme Aberger, Einzelanlagen
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl (Gesamt: 4)
Amtsgebäude mit Wohnungen	1
Volksschule und Kindergarten	1
Feuerwehr mit Florianisaal und Bauhof	1
Klammstüberl	1
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Straßenbeleuchtung	78 Lichtpunkte; 100 % LED
Wasserversorgung	1
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Pritschenwagen	1
Peugeot e2008 (e-Carsharing)	1

2.2 Energiebilanzen, Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Weißbach	Ø e5 Salzburg inkl. Stadt Sbg
Strombezug je Haushalt 2021 (Tarif Haushalte)	kWh/HH	2.552	3.949
Strombezug je Einwohner 2021 (Tarif Haushalte)	kWh/EW	968	1.753
Thermische Solaranlagen 2017	m ² /100 EW	50	40
Installierte Leistung PV 2021	Wp/EW	150	171
Energieberatungen (EBS,USS) 2021	B./1.000 EW	4,9	6,4

Grobbilanz Gemeindegebiet (Heizungs-Datenbank Land Sbg.+ Erhebung der Gemeinde)

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Nahwärme)	5.081	92
Heizöl	186	3
Solarthermie	153	3
Strom (direkt, Wärmepumpen, Warmwasser)	102	2
Umgebungswärme	8	0,1
Gesamt	5.530	100

Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2019-2021)

Energieträger	MWh	%
Nicht erneuerbar	0	0
Biomasse	130	100
Gesamt	130	100

Stromverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 3 Jahre vor Audit)

	MWh A. 2018	MWh A. 2022
Kommunale Gebäude	38	45
Straßenbeleuchtung	20	10
Gesamt	58	55

Stromerzeugung in kommunalen Anlagen

	MWh 2021
Photovoltaik	54
Gesamt	54

3 E5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 1998

1. Zertifizierung: **e** (1998)
2. Zertifizierung: **ee** (2001)
3. Zertifizierung: **eee** (2004)
4. Zertifizierung: **eeee** (2007)
5. Zertifizierung: **eeeee** (2011)
6. Zertifizierung: **eeeeee** (2015)
7. Zertifizierung: **eeeeeee** (2018)
8. Zertifizierung: **eeeeeee** (2022)

e5-Teamleiterin: Astrid Hohenwarter

e5-Beauftragte: Christine Haitzmann

e5-Team: Bgm. Josef Michael Hohenwarter, Astrid Hohenwarter, Josef Hohenwarter, Andreas Huber, Lisa Kösslbacher, Richard Möschl, Sandra Uschnig

e5-Betreuer: Peter Stiegler

Auditor: Andreas Beier (Energieinstitut Vorarlberg)



Foto: Stiegler, SIR

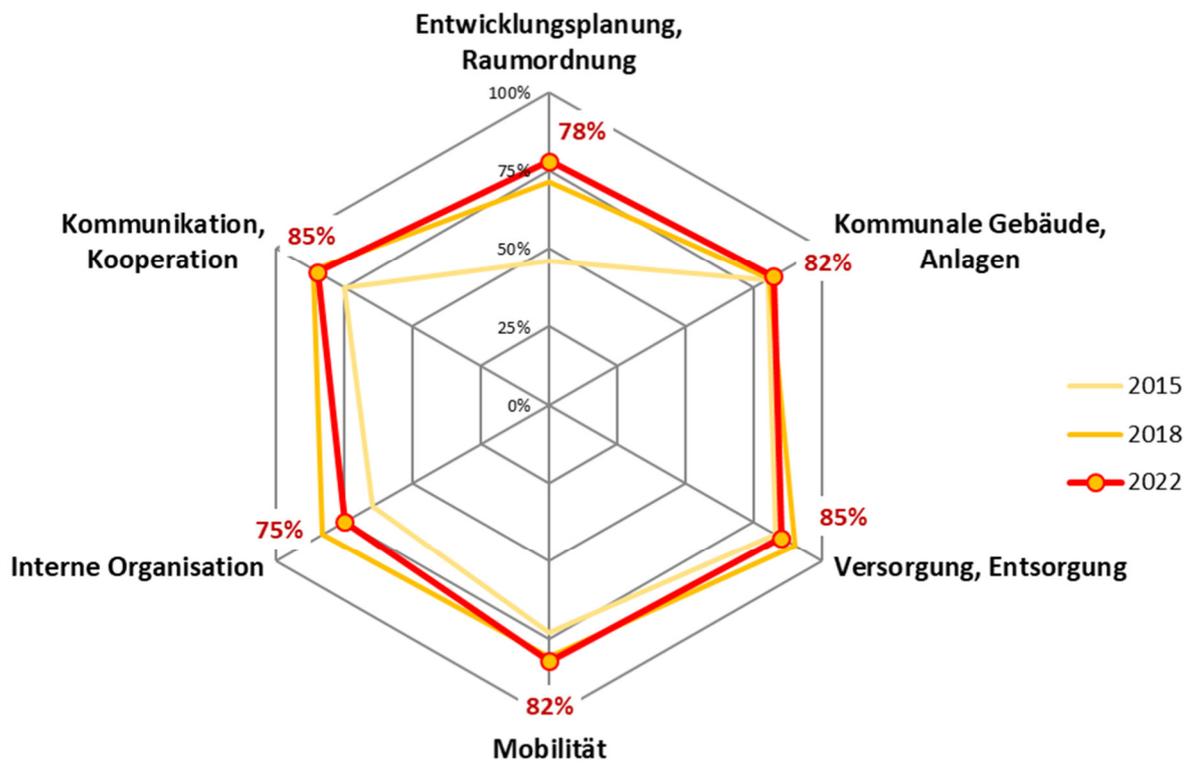
4 ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2022

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
	Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	76	63	49	77,6%
1.1 Konzepte, Strategie	36	36	28	78,1%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	7	6	85,7%
1.3 Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften u. Vorgaben	14	14	10	69,3%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	5	85,0%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	78	69	57	81,9%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28	19	14	72,1%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	34	85,6%
2.3 Besondere Massnahmen	10	10	9	86,0%
3 Versorgung, Entsorgung	93	48	41	84,9%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	0	0	0,0%
3.2 Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	0	0	0,0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	24	23	94,8%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	18	14	78,9%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	2	1	60,0%
3.6 Energie aus Abfall	10	4	3	65,0%
4 Mobilität	98	88	72	81,7%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	10	4	3	80,0%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	22	18	80,0%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	22	22	19	85,0%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24	24	19	80,0%
4.5 Mobilitätsmarketing	16	16	13	82,5%
5 Interne Organisation	52	46	35	75,2%
5.1 Interne Strukturen	12	12	12	96,7%
5.2 Interne Prozesse	30	24	13	54,2%
5.3 Finanzen	10	10	10	100,0%
6 Kommunikation, Kooperation	103	80	68	85,4%
6.1 Kommunikation	8	8	8	100,0%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	24	17	70,0%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft	22	8	7	85,0%
6.4 Kommunikation u. Koop. mit Bevolk. u. Multiplikator*innen	20	20	17	83,5%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	20	100,0%
Total	500	394	321	81,5%

Mögliche Punkte	394
Erreichte Punkte	321
Umsetzungsgrad	81,5 %
Auszeichnung	eeeeee

4.2 Energiepolitisches Profil



4.3 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Dies gilt vor allem für Maßnahmen, die mit der Topografie oder mit der Größe einer Gemeinde zu tun haben. Maßnahmen, die z.B. das Vorhandensein von kommunalen Stadtwerken, von vielen Gewerbetrieben oder von regem Tourismus voraussetzen, können nicht in jeder Gemeinde gleich hoch gewichtet werden. Aufgrund dieser Unterschiede von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde wird die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht. Das Prinzip der Bewertung ist es, diese Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100 %, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

5 STÄRKEN UND POTENZIALE

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
	Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	76	63	49	77,6%
1.1 Konzepte, Strategie	36	36	28	78,1%
1.1.1 Energie- und Klimaziele	6	6	4	60,0%
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	10	10	7	70,0%
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	10	100,0%
1.1.4 Klimawandelanpassung	10	10	8	75,0%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	7	6	85,7%
1.2.1 Räumliche Energieplanung	10	5	5	90,0%
1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	2	2	75,0%
1.3 Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften u. Vorgaben	14	14	10	69,3%
1.3.1 Bau- und Raumordnungsrechtliche Vorschriften	6	6	3	55,0%
1.3.2 Verkauf und Vergaben im Baurecht durch die Gemeinde	8	8	6	80,0%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	5	85,0%
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	6	6	5	85,0%

Stärken:

- Ziel energieautarke Gemeinde
- weitreichende Biomasse-Nahwärme
- Energie im REK aufgegriffen
- Energie- und CO₂-Bilanz auf Gemeindeebene

Potenziale:

- Entwickeln von Energie- und Klimazielen
- Bearbeitung möglicher Klimawandelfolgen
- Energieausweise als Optimierungsinstrument in Bauverfahren

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
	Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	78	69	57	81,9%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28	19	14	72,1%
2.1.1 Standards für den Bau und Betrieb von öffentl. Gebäuden	6	6	4	65,0%
2.1.2 Bestandsaufnahme u. Monitoring des Energie- u. Wasser	10	10	7	68,0%
2.1.3 Sanierungsplanung, Sanierungskonzept	6	3	3	100,0%
2.1.4 Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen	6	0	0	0,0%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	34	85,6%
2.2.1 Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	8	100,0%
2.2.2 Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	8	100,0%
2.2.3 Energieeffizienz - Wärme	8	8	7	82,0%
2.2.4 Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	4	46,0%
2.2.5 CO2 und Treibhausgasemissionen	8	8	8	100,0%
2.3 Besondere Massnahmen	10	10	9	86,0%
2.3.1 Öffentliche Beleuchtung	6	6	5	90,0%
2.3.2 Effizienz Wasser	4	4	3	80,0%

Stärken:

- Hoher Anteil erneuerbarer Energieträger
- Ökostrombezug über Ökostrombörse für Gemeindeinfrastruktur
- PV-Eigenstrom-Verwertung durch Gebäudeverbund
- Effiziente Straßenbeleuchtung

Potenziale:

- Analyse des Stromverbrauchs Amtsgebäude
- Analyse des Stromverbrauchs Feuerwehrgebäude
- Beschluss klimaaktiv-Standard Silber/Gold

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen	max.	mögl.	umgesetzt	
	Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
3 Versorgung, Entsorgung	93	48	41	84,9%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	0	0	0,0%
3.1.1 Firmenstrategie der EVUs und Angebotsportfolio	12	0	0	0,0%
3.2 Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	0	0	0,0%
3.2.1 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen a. d. G.	6	0	0	0,0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	24	23	94,8%
3.3.1 Betriebliche Abwärme	5	5	5	100,0%
3.3.2 Wärme und Kälte aus ern. Energiequellen a. d. G.	14	14	14	100,0%
3.3.3 Stromerzeugung aus ern. Energiequellen a. d. G.	10	5	4	75,0%
3.3.4 Wärmekraftkopplung aus Stromproduktion a. d. G.	8	0	0	0,0%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	18	14	78,9%
3.4.1 Wasserversorgung und –bewirtschaftung	10	10	7	70,0%
3.4.2 Grünflächenmanagement	8	8	7	90,0%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	2	1	60,0%
3.5.1 Energieeffizientes Abwassermanagement	10	2	1	60,0%
3.6 Energie aus Abfall	10	4	3	65,0%
3.6.1 Abfall und Kreislaufwirtschaft	10	4	3	65,0%

Stärken:

- Etwa 96 % des Wärmebedarfs auf Gemeindegebiet werden durch Erneuerbare gedeckt
- Unterstützung des Biomasse-Nahwärmeprojektes in Kooperation mit Gewerbe
- Stromerzeugung durch PV und Kleinwasserkraft

Potenziale:

- Forcierung des Ausbaus der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Biomasse-KWK, PV, Kleinwasserkraft, Windenergie)
- Erhöhung Eigenversorgungsgrad Strom Kläranlage Unken (z.B. PV-Anlage)

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
		Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
4	Mobilität	98	88	72	81,7%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10	4	3	80,0%
4.1.1	Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung	10	4	3	80,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	22	18	80,0%
4.2.1	Parkraummanagement	8	8	6	70,0%
4.2.2	Attraktivieren der öffentl. Verkehrsflächen und Plätze	12	12	10	85,0%
4.2.3	Lokale Güterversorgung und Ortskernbelebung	6	2	2	90,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22	22	19	85,0%
4.3.1	Fusswegenetz	10	10	9	85,0%
4.3.2	Radwegenetz und Infrastruktur	12	12	10	85,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	24	19	80,0%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	12	12	10	80,0%
4.4.2	Kombinierte Mobilität	12	12	10	80,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	13	82,5%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	10	10	9	90,0%
4.5.2	Vorbildliche Mobilitätsstandards	6	6	4	70,0%

Stärken:

- Temporeduktion Hauptachse, Parkplatzbewirtschaftung, Radwegenetz
- Kombinierte Mobilität (Almwandertaxi, Almerlebnisbus)
- E-Carsharing inkl. Bevölkerungseinbindung
- Förderung ÖV-Monats-/ Jahreskarten

Potenziale:

- Bewerbung nachhaltiger Mobilitätslösungen (ÖV, E-Mob.) über alle Gemeinde-Kanäle
- Elektrifizierung der Mobilitäts-Dienstleistungen

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
		Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
5	Interne Organisation	52	46	35	75,2%
5.1	Interne Strukturen	12	12	12	96,7%
5.1.1	Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe	8	8	8	100,0%
5.1.2	Gremium	4	4	4	90,0%
5.2	Interne Prozesse	30	24	13	54,2%
5.2.1	Einbezug des Personals	4	2	1	50,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	9	90,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	0	0,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	10	6	3	50,0%
5.3	Finanzen	10	10	10	100,0%
5.3.1	e5 Budget für klimaneutrale Transformation	10	10	10	100,0%

Stärken:

- Zuständigkeiten in der Verwaltung sind festgelegt
- Aktives e5-Team mit hohem persönlichen Einsatz
- Budget für energiepolitische Arbeit gegeben

Potenziale:

- Ökologische Beschaffungskriterien definieren und anwenden
- Energierelevante Weiterbildungsangebote wahrnehmen

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen		max.	mögl.	umgesetzt	
		Pkt.	Pkt.	Pkt.	%
6	Kommunikation, Kooperation	103	80	68	85,4%
6.1	Kommunikation	8	8	8	100,0%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	8	8	8	100,0%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	24	17	70,0%
6.2.1	Gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbau, Heime	9	0	0	0,0%
6.2.2	Regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit	6	6	5	80,0%
6.2.3	Energie- und klimarelevante Stellungnahmen / Petitionen	4	4	1	20,0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	4	4	3	80,0%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	10	10	8	80,0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft	22	8	7	85,0%
6.3.1	Klimaschutz in Industrie, Gewerbe, Dienstl. u. Tourismus	10	2	1	70,0%
6.3.2	Professionelle Investor*innen u. Projektentwickler*innen	6	0	0	0,0%
6.3.3	Forst- und Landwirtschaft	6	6	5	90,0%
6.4	Kommunikation u. Koop. mit Bevölk. u. Multiplikator*innen	20	20	17	83,5%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	5	80,0%
6.4.2	Bevölkerung	10	10	10	95,0%
6.4.3	Multiplikator*innen (NGOs, religiöse Inst., Vereine)	4	4	2	60,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	20	100,0%
6.5.1	Beratungsangebot Energie- und Klimaschutz und Ökologie	8	8	8	100,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	4	100,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	8	8	8	100,0%

Stärken:

- Energiebefragung Haushalte mit direktem Kontakt
- Kooperation mit anderen Gemeinden über Klima- und Energie Modellregion
- Information über Gemeindezeitung und Energie-Magazin (5/2022)
- Hohe spezifische Ausschüttung von Gemeinde-Energieförderungen

Potenziale:

- Kooperation mit Wirtschaft und lokalen Multiplikatoren
- Energie und Klimaschutz in Schule und Kindergarten zum Thema machen
- Leuchtturmprojekt (z.B. „1. heizölfreie Gemeinde“) vorantreiben

6 ANMERKUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DER E5-KOMMISSION

Weissbach gehört zur österreichweiten Elite jener Gemeinden, die erneuerbare Energie und Klimaschutz leben und dadurch Vorbilder für viele andere Gemeinden und vor allem auch für die Gemeindebürger:innen sind.

Letztere sind es, die unbedingt für die Energiewende zu motivieren sind. Dabei können Informationsangebote zu thermischer Gebäudesanierung, Solarenergienutzung und - wenn auch nur mehr für wenige - zum Heizanlagentausch wertvolle Hilfestellungen sein.

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

Stefan Zenz	Land Salzburg, Abt. 4
Peter Weissenböck	Land Salzburg, Abt. 6
Ursula Hemetsberger	Land Salzburg, Abt. 6
Gregor Thenius	AEA (Energieagentur), e5-Österreich
Christoph Geistlinger	Landkreis Berchtesgadener Land, Klimaschutzkoordination